



■ Konzept Integrationsvorlehre Gesundheit

Die Integrationsvorlehre Gesundheit richtet sich an Personen, die eine Integrationsvorlehre im Berufsfeld Gesundheit absolvieren (siehe auch Mittelschul- und Berufsbildungsamts Zürich). Der Unterricht wird an der Berufsschule Mode und Gestaltung durchgeführt.

1 Zielsetzung

Das einjährige duale Brückenangebot hat zum Ziel, lernende Personen praktisch und schulisch für den Einstieg in eine berufliche Grundbildung EBA oder EFZ im Gesundheitsbereich vorzubereiten. Die lernenden Personen erwerben die für die Grundbildung notwendigen berufspraktischen, kulturellen, sprachlichen und schulischen Kompetenzen.

2 Zielgruppe und Aufnahmevoraussetzungen

Anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene, spätzugewanderte Personen aus EU/EFTA- und Drittstaaten sowie Personen mit Schutzstatus S, die für eine Berufsausbildung motiviert sind. Aufnahmevoraussetzungen sind:

- Arbeits- und Berufserfahrung (mind. Schnupperlehren)
- Deutschkenntnisse auf Stufe A2.2 (mündlich und schriftlich; zertifiziert fide, telc oder Goethe)
- Zwischen 18 und 40 Jahren alt
- Einreise in die Schweiz im Alter von 15 oder älter sowie kein oder nur ganz kurzer Volksschulbesuch in der Schweiz
- Wohnsitz im Kanton Zürich
- Status F, B, S oder C (Kopie Ausländerausweis muss der Anmeldung beigelegt werden)

3 Angebot

Die Teilnehmenden arbeiten wöchentlich maximal 3.5 Tage in einem Vorlehriebetrieb, wo sie erste Berufserfahrungen sammeln, absolvieren Praxistage und besuchen an 1.5 Tagen die Berufsschule in folgenden Modulen:

- Sprache (Deutsch als Zweitsprache) kombiniert mit 2 Lektionen Allgemeinbildung light
- Berufliche Grundlagen
- Mathematik kombiniert mit Medienkompetenz
- Gesundheit und Sport (nur im 2. Semester)
- Coaching

4 Integrationsvorlehrvertrag/Anmeldung

Für das Aufnahmeverfahren sind die Berufsinformationszentren des Kantons Zürich (biz) und das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (LBZ) zuständig. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt die Anmeldung zur Potenzialabklärung ans regionale biz oder ans LBZ. (Adressen und Anmeldeformular siehe www.zh.ch/integrationsvorlehre).

Die Berufsinformationszentren bzw. das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich nehmen eine Potenzialabklärung vor. Erfüllt ein Kandidat/eine Kandidatin die Voraussetzungen für eine Integrationsvorlehre, nimmt das biz mit dem ausbildenden Betrieb Kontakt für die Organisation einer Schnupperlehre auf.

Die Vorlage für den Integrationsvorlehrvertrag ist in dreifacher Ausführung beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt einzureichen, welches den Vertrag prüft und genehmigt.

5 Module

Sprache (Deutsch als Zweitsprache) kombiniert mit Allgemeinbildung light

Während der einjährigen Integrationsvorlehre wird die Sprachkompetenz in den Teilqualifikationen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben verbessert. Durch die Orientierung an einem DaZ Lehrmittel für das Berufsfeld Gesundheit werden die lernenden Personen auf die sprachlichen Anforderungen im gewählten Beruf vorbereitet. Neben der Sprachschulung erhalten sie in der Allgemeinbildung light einen Einblick in die schweizerische Kultur, in das Arbeiten in der Schweiz, in Normen und Werte sowie in weitere aktuelle allgemeinbildende Themen. Allgemeinbildung light ist auf die Anforderungen der beruflichen Grundbildung ausgerichtet und orientiert sich am Rahmenlehrplan für Allgemeinbildung. Der inhaltliche Fokus liegt auf den Themen, die alltagsrelevant sind.

Mathematik

Im Mathematikunterricht werden die mathematischen Kompetenzen gestärkt und erweitert. Dabei wird grosser Wert auf die Verknüpfung von Sprache und Mathematik gelegt.

Das Modul Mathematik-Basis für Berufe ohne Fachrechnen im Bildungsgang orientiert sich an den grundlegenden mathematischen Kompetenzen der Sekundarstufe I. Darüber hinaus werden die lernenden Personen individuell auf die Mathematikanforderungen im gewählten Beruf vorbereitet. Sie erwerben einfache, alltagsrelevante mathematische Grundkenntnisse und werden im Bereich Medienkompetenz gefördert.

Der Unterrichtsgebiete Medienkompetenz bietet eine Einführung in:

Word, Excel, PowerPoint, Office 365, Daten darstellen, strukturieren und auswerten, Daten sichern, Mail, Mail mit Anhang versenden, Bilder herunterladen und in Texten einbetten, Dokumente ausdrucken, Sicherheit im Netz, Urheberrecht.

Gesundheit und Sport

Im Fach Sport und Gesundheit, das im zweiten Semester angeboten wird, wird das gesunde Bewegen mit Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen kombiniert:

- Spielen: Spielkompetenz fördern / Stressabbau im gemeinsamen Spiel
- Leisten: Selbstbewusstsein durch gesundes Leisten fördern / Frustrationstoleranz erhöhen
- Gestalten: Koordinationstraining zur besseren Steuerung von Kopf-Körper / Gleichgewichtstraining
- Gesund bleiben: Ergonomie am Arbeitsplatz / Haltungstest / gezielte Fitness- und Regenerationsübungen

Im Unterricht werden die verbalen Ausdrucksmöglichkeiten in Kombination mit dem sportlichen Tun gezielt gefördert.

Berufliche Grundlagen

Im Unterricht wird das Grundlagenwissen für das Handeln im pflegerischen Berufskontext vermittelt.

Das Grundlagenwissen orientiert sich an 9 Tätigkeitsfeldern, wie beispielsweise:

- Übernahme von Aufgaben in der Logistik
- Delegierte Pflegetätigkeiten bei Klientinnen und Klienten übernehmen
- Hygiene und Gesundheitsschutz anwenden
- Kommunikation fachgerecht anwenden

Neben weiterem Grundlagenwissen werden auch überfachliche Kompetenzen aus den Bereichen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz mit konkreten Berufsfeldbezügen unterrichtet.

Coaching

Allen Teilnehmenden steht ein Ausbildungscoaching zur Verfügung. Das Ziel des Coachings ist, die Teilnehmenden individuell zu beraten und zu begleiten, um sie beim erfolgreichen Abschluss der Vorlehre zu unterstützen. Das Coaching setzt sich aus obligatorischen Inputveranstaltungen, Standortbestimmungen, Gruppencoachings sowie aus freiwilligen Einzelcoachings zusammen.